

## «Die mobile Erfassung von Daten war für uns eine Quantensprung»

### **Seit drei Jahren arbeitet die Verkehrspolizei Zürich mit einer mobilen Software-Applikation. Wie hat sich diese bewährt?**

**Christoph Thoma:** Die mobile Erfassung von Daten bei Unfällen oder Verkehrskontrollen war für uns ein Quantensprung. Wir können seither mit gleich viel Personal mehr Fälle bearbeiten. Die mobile Lösung wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Es gab am Anfang gewisse Befürchtungen, dass die Leute damit nicht umgehen können. Aber das hat sich überhaupt nicht bestätigt. Wir waren in der Schweiz die Allerersten, die eine solche Lösung hatten. Entsprechend neidisch schauen manche Kollegen in den Nachbarkantonen auf unsere Tablets und Smartphones.

### **Was sind die Vorteile bei der täglichen Arbeit?**

Mit Polis sind im Ausseneinsatz oder im Büro diverse Abfragen möglich, da verschiedene Applikationen damit verknüpft sind. Alles ist über eine Schnittstelle bestens vernetzt. Mit diesen Informationen kann direkt ein Datenimport aus dem zentralen System POLIS gemacht werden. Zudem können mehrere Leute gleichzeitig an einem Fall arbeiten. Unsere Leute nehmen einen Verkehrsunfall gemeinsam mit ihren Tablets auf und übermitteln die Daten dann gleich ins zentrale System. Im Büro folgt dann die Nachbearbeitung, die aber dank der mobilen Ersterfassung normalerweise sehr schnell geht.

### **Ist es nicht schwierig die Bedienung einer solch umfangreichen Polizeisoftware zu erlernen?**

Unsere Polizeischülerinnen und -Schüler lernen das System relativ schnell zu bedienen. Bereits nach wenigen Lektionen haben sie die Grundbegriffe gelernt. Sie sind dann in der Lage einen einfachen SVG-Anzeigenrapport zu erstellen. Mit diesem System können aber auch komplexe Fälle – wie etwa ein Raserdelikt mit verschiedenen Beteiligten – einfach und doch strukturiert bearbeitet werden. Die Oberfläche kann von allen Nutzern individuell an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. So kann zum Beispiel bei der Journalsuche ein Filter gesetzt werden, damit nur die Fälle angezeigt werden, die für die eigenen Arbeit relevant sind.

### **Wie gut ist die Vernetzung mit anderen Systemen?**

Wir haben zahlreiche Schnittstellen zu fremden Applikationen wie z.B. Mofis, Faber oder Infocar. Dadurch können wir die Daten direkt ins Rapportsystem übernehmen ohne sie abzutippen oder mühsam Zeile für Zeile zu kopieren. Ebenso können aus dem Rapportsystem Daten direkt in andere Applikationen übermittelt werden wie z.B.

gestohlene Gegenstände, Fahrzeuge oder vermisste Personen, die schweizweit zur Fahndung ausgeschrieben werden müssen. Wir haben zudem Zugriff auf interne Module wie etwa das Faktenverzeichnis, wo alle Dokumente wie Skizzen oder Fotos zentral abgelegt sind. Sehr wertvoll ist auch, dass wir jederzeit Dokumente von anderen Korps im Kanton Zürich anschauen können. Des Weiteren können etwa elektronisch erstellte Fotodokumentationen direkt mit dem entsprechenden Rapport zusammengeführt werden, sodass beim Aufrufen des Rapportes sogleich die Beilage bzw. der Fotobogen betrachtet werden kann, ohne dass der Fotobogen zuerst im zentralen Dienst eingescannt werden muss.

### **Was sind weitere Vorteile des Systems?**

Polis hilft uns Zeit, Ressourcen und auch Nerven zu sparen. Wenn wir Mehrfachtäter haben, müssen wir diese Person(en) nur einmal erfassen. Das gilt auch bezüglich gewissen Örtlichkeiten: Wenn etwa immer am gleichen Ort eine Sicherheitslinie überfahren wird, dann kann dieser Rapport bei einem ähnlichen Fall als Vorlage verwendet werden. Praktisch ist auch, dass bei einer Krankheit oder Ferienabwesenheit ein Fall einem Kollegen übergeben werden kann. Bei uns sind alle begeistert von dieser Softwarelösung. Niemand kann sich mehr vorstellen, wie früher alles im Notizbuch aufzuschreiben und nachher im Büro abzutippen.